

an, woran sie saugen will. Der Saft dieses Körpers wird dann, wie durch ein Druckwerk in die Höhe getrieben. Ist jedoch der Körper zähe oder trocken, so läßt sie durch den Rüssel eine auflösende Feuchtigkeit darauf fließen. Ueber dem Rüssel stehen die kurzen, 3gliedrigen Fühler, die sich in vorstigen Walzen endigen. Wenn sie müßig sitzt, streicht sie sich zuweilen mit den Vorderfüßen über den Kopf und reinigt mit Hilfe jener durch die Füße zurückgebogenen haarigen Walzen die 8000 Augen.

erner bemerken wir 2 **durchsichtige, unbedeckte Flügel**, welche etwas von einander entfernt stehen.

Die Fliege hat 6 Füße. Diese sind haarig und leisten daher beim Putzen der Augen ebenfalls die Dienste einer kleinen Bürste. — An jedem Fuße befinden sich 7—8 Gelenke. Unter den Füßen hat sie scharfe, kleine Nägel und schwammige, etwas klebrige Ballen, welche ihr zum Festhalten an glatten Körpern dienen. (Laufen auf Fenstern und Spiegeln.) — Der Körper ist mit Borsten besetzt, die durch ein Vergrößerungsglas betrachtet, wie krumme Priemen aussehen.

Ihr **Hinterleib** ist eiförmig, oben bräunlich und schwärzlich gewürfelt, unten blasgelblich. — Auf dem Brustücken hat sie 4 schwarze Striemen. Die Länge der Fliege beträgt 3 Linien. Sie wachsen nicht. Kleine Fliegen darf man nicht für Junge halten. — Jetzt werdet ihr mir sagen können, ob die Fliege ein Säugethier oder ein Fisch oder ein Vogel ist? — Ein Vogel — sie kann ja fliegen! Warum nicht? Recht! Kein Vogel hat 6 Beine; auch hat die Fliege keine Federn und kein rothes, warmes Blut, wie die Vögel. — Die Fliege hat einen Namen von der Form ihres Körpers empfangen. Weil es nämlich scheint, als ob derselbe zwischen Kopf und Brust, und zwischen Brust und Hinterleib einen tiefen **Einschnitt** oder eine **Kerbe** hat, so nennt man die Fliege ein **Einschnittthier** oder **Kerbthier**. Besonders auffallend ist der dünne Theil, welcher Brust und Kopf verbindet. Aehnliche Kerben bemerken wir an dem Maulkäfer, an der Ameise, der Biene, den Libellen und Schmetterlingen. Auch dies sind Kerbthiere.

Da mit einem andern, fremden Worte Kerbthier **Insect** heißt, so nennen wir in Zukunft die Kerbthiere **Insecten**.

Vergleichung: Fliege und Biene; — Zweiflügler und Aderflügler. Es kann dann eine Zusammenstellung der Insecten folgen, soweit sie vorgetührt sind.

## 20. Der Regenwurm.

Dies allgemein bekannte Thier liefert so recht deutlich den Beweis, daß man das, was man oft vor Augen hat, selten genau betrachtet. Mancher glaubt wohl gar, daß es am Regenwurm nicht viel zu betrachten giebt, denn er kann weder Kopf, noch Schwanz unterscheiden. So schlimm sieht es indes für den Regenwurm nicht aus; denn wenn er auch **ohne Augen und Ohren, ohne Fühler und ohne Riemen** ist, so hat er doch alle diejenigen Werkzeuge, welche zu seiner Erhaltung notwendig sind, und unter denen der Mund eine Hauptrolle spielt.

Der Regenwurm wird etwa eine Spanne lang und hat einen walzenförmigen oder drehrunden, langgestreckten, weichen und fleischigen Körper, der an beiden Enden zugespitzt und mit einer deutlich geringelten Oberhaut von blafröther Farbe bedeckt ist. Das Hinterende des Körpers ist etwas flach.